

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 28.)

### Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 634. Die Firma Adolph Fürstner, Musikverlag in Berlin, meldet an, daß Herr Otto Fester in Hamburg, geboren am 16. Februar 1854 daselbst, Urheber der unter dem Pseudonym Oscar Fetras in ihrem Verlage erschienenen nachgenannten Werke sei:

	Errscheinungs- jahr:
1. Opus 214 Swanilda-Walzer, nach Motiven aus dem Ballett Coppelia von Leo Delibes	1920
2. Bajazzo-Fantasia nach Motiven aus R. Leoncavallos Oper	1920
3. Gaudeamus-Fantasia nach Motiven aus der Oper von E. Humperdinck	1922

Tag der Anmeldung: 2. Februar 1925.

Leipzig, am 13. Februar 1925.

Der Rat der Stadt Leipzig als Kurator der Eintragsrolle.  
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 47 vom 25. Februar 1925.)

### Berein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.

#### Bericht über das Geschäftsjahr 1924.

Erstattet in der Hauptversammlung am 26. Februar 1925.

(Abdruck aus der Zeitschrift »Musikalienhandel« Nr. 7.)

Unsere Berufsvereinigung, die in vier Jahren ihr 100jähriges Bestehen feiern kann, hat sich rechtzeitig vorher entschlossen, eine Umorganisation vorzunehmen, die sich bis zum Jubiläumsjahr so eingeführt haben wird, daß sie dann den Mitgliedern als eine nicht wegzudenkende Notwendigkeit erscheinen wird. Die Einrichtung einer Verleger- und einer Sortimenterkammer erfüllt nicht nur jahrelange Wünsche des Sortiments, sie bringt auch den Verlegern die notwendige Gleichberechtigung gegenüber den zahlenmäßig viel stärkeren Sortimentern und schafft die feste Grundlage zu einer gerechten Ausglei chung der entgegengesetzten Interessen der beiden Kammern, die im übrigen ihre Aufgaben selbständig zu erledigen in der Lage sind. Die Münchner außerordentliche Hauptversammlung hat die neue Satzung angenommen, die mit dem Schluß der heutigen Hauptversammlung in Geltung tritt. Damit ändert sich auch der Name unserer Vereinigung in »Verband der Deutschen Musikalienhändler«; er bringt die Verbindung zwischen Verlag und Sortiment in glücklicher Weise zum Ausdruck und entspricht mehr als die Bezeichnung »Berein« der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Körperschaft.

Die Geschäftsstelle hat den im vorhergegangenen Geschäftsjahr begonnenen Neuaufbau im Berichtsjahre durchgeführt und vervollkommen, sodaß sie, besonders auch infolge der Mitarbeit eines gutunterrichteten Fachmannes, allen berechtigten Anforderungen der Mitglieder entsprechen und auch die neuen Tätigkeitsgebiete (Herausgabe von Katalogen, Mitarbeit bei der Werbetätigkeit) fachgemäß bearbeiten, sowie die ihr durch die neue Satzung gestellten Aufgaben (Einziehung der Beiträge für Verleger- und Sortimenterkammer) erfüllen kann. Der Geschäftsstelle ist im letzten Berichtsjahre eine große Reihe von Anerkennungen zugegangen, die zum Ausdruck bringen, daß die von ihr getroffenen Maßnahmen ein fortschrittliches Gepräge tragen.

Die finanzielle Lage ist eine gegenüber dem unter der Wirkung der Inflation stehenden Vorjahre wesentlich gefestigtere, sodaß der Berein die nicht unerheblichen Ausgaben für die ordentliche und die außerordentliche Hauptversammlung bestreiten konnte. Ob mit dem bisher bewährten System der Staffelung der Beiträge nach Klassen im Interesse einer Vereinfachung und Ver-

einheitlichung gebrochen werden soll, hat die Hauptversammlung zu entscheiden; die auf die allgemeine Geldknappheit zurückzuführende Tatsache, daß eine Reihe von Mitgliedern mit ihren Beiträgen im Rückstande ist und einige erklärt haben, zur Zahlung nicht in der Lage zu sein, ist dabei ebenso zu beachten wie der Umstand, daß in Zukunft nicht der Verband, sondern die Kreisvereine für etwaige Diäten ihrer Mitglieder zur Hauptversammlung des Verbandes aufzukommen haben, soweit es sich dabei nicht um Verbandsvorstandsmitglieder handelt. — Der Ertrag der Zeitschrift ist in der letzten Zeit durch erhebliche Druck- und Papierpreiserhöhungen herabgemindert worden, da der Vorstand Bedenken trug, entsprechende Inseratpreiserhöhungen vorzunehmen.

Die Zeitschrift hat im Inseratenteil einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen, sodaß die einzelnen Nummern an Umfang sehr zugenommen haben. Im redaktionellen Teil hat sich die Schriftleitung bemüht, der Zeitschrift durch Neueinrichtung von besonderen Spalten und durch Herausgabe von Sondernummern mehr und mehr den Charakter eines vollwertigen Fachorgans zu verleihen und die Mitglieder in möglichst weitem Maße zur Mitarbeit heranzuziehen.

Die Beziehungen zum Börsenverein haben sich durch dauernde Fühlungnahme zwischen den beiden Geschäftsstellen und durch gegenseitige Unterstützung in geschäftlichen Angelegenheiten gefestigt, was besonders durch die Heranziehung auch von Musikalienhändlern zum Werbe- und Steuerausschuß sowie durch Herausgabe der »Neuen Noten« durch den Börsenverein in Erscheinung getreten ist.

Mit dem Deutschen Musikalien-Verleger-Berein sind lebhafte Besprechungen bezüglich der Organisationsumänderung abgehalten worden; auch zur Regelung anderer Fragen, die Verlegerinteressen berührten, haben Mitglieder des Verleger-Bereins-Vorstandes an den Beratungen unseres Vorstandes teilgenommen.

Mit den ausländischen Musikalienhändler-Vereinigungen stand der Berein in Korrespondenz; er traf mit einer Reihe von ihnen Abmachungen bezüglich der Aufnahme von ausländischen Musikalienhändlern in seine Reihen.

Die traditionellen Beziehungen des Vereins zur Gema und Amire wurden aufrecht erhalten; bei der Hauptversammlung der letzteren war der Berein vertreten.

Der Vorstand hat achtzehn Sitzungen abgehalten, und zwar fünf Gesamtvorstands- und dreizehn engere Vorstandssitzungen. Der gesamte Stoff der Vereinstätigkeit, insbesondere aber die mannigfachen Fragen, die die Neuorganisation mit sich brachte, wurden dabei beraten. Sämtliche Vorstandsmitglieder haben, auch bezüglich der Sitzungen des engeren Vorstandes, jeweils Protokolle zugesandt erhalten.

Die Ausschüsse des Vereins haben erfolgreiche Arbeit geleistet; vom Urheberrechtsausschuß wurden mehrfach Gutachten eingefordert, der Presseauschuß hat gemeinsame Sitzungen mit dem engeren Vorstand und dem Syndikus abgehalten, mit dem Vorsitzenden des Vereinsausschusses stand der Berein in steter Fühlung bei der Bearbeitung der Beschwerdefachen und der Durchsicht anderer Fachzeitungen, und der außerordentliche Ausschuß zur Bearbeitung der Satzung hat in anstrengenden Sitzungen so gründliche Arbeit geleistet, daß die Satzung in München eine erfreulich glatte Annahme fand.

Zu den von Vorstand, Hauptversammlung und Geschäftsstelle am meisten bearbeiteten Fragen, die im Berichtsjahre ihre endgültige Erledigung gefunden haben, gehört der Sortimentterzuschlag. Nachdem die Mehrzahl der deutschen Musikverleger die vom Vorstand angeregten und von der Hauptversammlung genehmigten Mindeststrabatte für den Fall der Beseitigung des Sortimentterzuschlags in Aussicht gestellt hatte, ist dieser auf der Hauptversammlung in München für ganz Deutsch-